

kurz im fokus

Aktienfrühling?

Mit meiner Warnung vor zu hohen Erwartungen an den Goldpreis bin ich ja wieder richtig gut gelegen. Etwa zwei Wochen nach Erscheinen der ZWP konnten Sie in der Financial Times die Überschrift „Goldpreis im freien Fall“ lesen. War die Pleite von Bear Stearns und der daran folgende Kursrutsch schon alles? Ich bin zwar recht optimistisch für die Zukunft, aber für die nächsten Monate noch nicht. Auch wenn es jetzt zu einem Zwischenhoch kommt, gehe ich davon aus, dass die Kurse nochmals in die Knie gehen, wenn diese Nachrichten medial voll durchschlagen. Erst wenn beides durch ist, rechne ich mit einer längeren Phase von steigenden Kursen, in der wieder richtig gut verdient werden kann. Mit etwas Glück kommt die Trendwende noch in diesem Jahr. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird sie dann kommen, wenn die meisten dabei sind, sich vom Aktienmarkt zu verabschieden und die Hochglanz-Finanzzeitungen zu defensiven Strategien raten. Es gibt eine recht simple, aber sehr effiziente Methode, das Risiko beim Kauf von Aktienfonds zu reduzieren: Sparpläne, die eisern durchgehalten werden. Ein Anleger, der Anfang 2000 einen Betrag einmalig in einen durchschnittlichen internationalen Aktienfonds angelegt hätte, der hätte im Frühjahr fast 50% Verlust eingefahren. Den Verlust hätte er bis Herbst 2007 auf rd. 5% reduziert. Da die letzten Monate aber wieder schlecht waren, würde der Anleger Ende März 2008, also nach mehr als acht Jahren, immer noch mit einem Verlust von mehr als 20% dastehen – Spesen unberücksichtigt! Hätte der Anleger den gleichen Betrag, verteilt auf monatliche Raten, investiert, dann hätte der Spitzenverlust im Frühjahr 2003 nur 35% betragen und der Anleger wäre 2005 bereits wieder in die Pluszone gekommen, hätte im Herbst 2007 über fast 30% Gewinn verfügt und läge Ende März 2008 immer noch leicht im Plus (vor Spesen). Allerdings nur, wenn er jeden Monat seine Rate eisern bezahlt und den Sparplan durchgehalten hätte.

Besser Private Equity direkt

Auf der einen Seite sind mir bei Private Equity Fonds in der Regel zu viele Leute und Gesellschaften zwischen dem Anleger und dem Investitionsobjekt platziert. Auf der anderen Seite sehe ich sehr wohl, dass mit Private Equity sehr viel und gutes Geld verdient werden kann. Nicht umsonst haben viele Industriellenfamilien und Superreiche in Deutschland ihre eigenen Private Equity Unternehmen, die permanent den Markt nach zukunftssträchtigen Start ups screenen. Unter Mithilfe der Industrie, die vielversprechende Unternehmensgründungen gerne rechtzeitig unter ihre Fittiche nehmen, werden dann z.B. Businessplan-Wettbewerbe ausgeschrieben. Hintergedanke ist dabei immer auch, die lukrativen Highperformer, die Microsofts der Zukunft zu finden, rechtzeitig zu investieren und bei einem späteren Börsengang richtig gut zu verdienen. Aber alle diese Private Equity Profis investieren direkt in die Unternehmen ohne tausend Zwischenverdiener und Handaufhalter. Sie kennen die jungen Entrepreneurs sehr genau und haben geprüft, in wen sie da investieren. Nur so erzielen sie die attraktiven Überrenditen, die auch den einen oder anderen Flop verkraften. Wenn Sie trotz des Risikos Interesse an einem m. E. spannenden und vielversprechenden Private Equity Investment haben, dann schauen Sie sich doch einmal die FutureE GmbH in Nürtingen bei Stuttgart an. FutureE ist einer der Preisträger beim renommierten CyberOne Wettbewerb der bwcon. bwcon ist eines der erfolgreichsten Technologienetzwerke in Europa und die führende Wirtschaftsinitiative für Technologie und Innovation in Baden-Württemberg. In bwcon haben sich Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen. Wer da einen Preis gewinnen will, muss ordentlich was hermachen und ist für Investoren immer interessant. Das beweisen die Erfolgsgeschichten der Preisträger der vergangenen Jahre. FutureE beschäftigt sich mit dem Einsatz von stationären Brennstoffzellensystemen u.a. für den Einsatz als Überbrückungs- und Stromausfallversorgung. Zuverlässige, wartungsarme und saubere Energieversorgung ist ein Riesenthema für alle Telekommunikationsanbieter. Bisher sind große, teure, schwere und umweltfeindliche Bat-

terien im Einsatz. Künftig sollen kleine, kostengünstigere, service- und umweltfreundliche Brennstoffzellensysteme die Energieversorgung bei Netzausfall und darüber hinaus übernehmen. Spannend ist der Einsatz von Brennstoffzellensystemen als kleines, aber wichtiges Element von komplett netzunabhängigen Energieversorgungssystemen. Sonne und Wind sind in diesen Anlagen die Hauptenergielieferanten. Mit Überschussenergie wird in einem Electrolyseur Wasserstoff erzeugt, der dann wieder – wenn Sonne und Wind nicht zur Verfügung stehen – mithilfe der Brennstoffzelle verstromt werden kann.

Die Brennstoffzellentechnologie ist inzwischen für ausgewählte Marktsegmente ausgereift und funktionsfähig. Kein Wunder dass die ersten Telecomunternehmen die ersten Pilot- und Testprojekte bereits erfolgreich abgeschlossen haben. Aber auch die Hersteller von Bootsmotoren sind an Brennstoffzellen dieser Leistungskategorie hoch interessiert, denn auf immer mehr Seen dürfen nur noch Boote mit umweltfreundlichen Elektromotoren fahren.

FutureE hat in 2007 nach der Preisverleihung beim CyberOne sehr schnell die erste Finanzierungsrunde abgeschlossen und als Gesellschafter die L-Bank, Baden-Württemberg, die ECONOMIA GmbH, ein paar Business Angels aus der Region Stuttgart und natürlich auch „family & friends“ an Bord. Jetzt steht die zweite Finanzierungsrunde an. Bei Interesse können Sie mit etwas Glück dabei sein. Voraussetzung ist, dass Sie mindestens 25 Tsd. € mitbringen und die wirklich übrig haben. Auch die zweite Runde dürfte in relativ kurzer Zeit über die Bühne gehen. Wenn Sie sich in die Reservierungsliste eintragen lassen wollen, dann melden Sie sich bei der zuständigen Geschäftsführerin Dipl.-Phys. Bettina Drehmann, FutureE GmbH, Tel.: 0 70 22/ 20 85 46, E-Mail: bettina.drehmann@future-e.com, www.future-e.com.

autor.**Wolfgang Spang**

ECONOMIA GmbH
Tel.: 07 11/6 57 19 29
Fax: 07 11/6 57 19 30
E-Mail: info@economia-s.de
www.economia-vermoegensberatung.de